

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Band: 87 (2009)
Heft: 4

Artikel: Der Wulstige Lackporling (*Ganoderma adpersum*) : scharf beobachtet in Bolligen BE
Autor: Senn-Irlet, Béatrice
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-935603>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Wulstige Lackporling (*Ganoderma adspersum*)

scharf beobachtet in Bolligen BE

BÉATRICE SENN-IRLET

Über 7 Jahre konnte an einem Lindenstrunk die Fruchtkörperbildung des Wulstigen Lackporlings (*Ganoderma adspersum*) beobachtet werden. Die Ausfallstrasse des Wohnortes der Autorin ist von

einer ziemlich jungen Allee von Spitzahornen (*Acer platanoides*) gesäumt. Auf einem kurzen Teilstück hat es Reste einer alten Lindenallee, von welcher aktuell nur noch zwei Bäume übrig sind. Ein älterer



Photos BEATRICE SENN-IRLET

Lindenstrunk aus dieser alten Allee ist vor einer Hecke zu finden. Er grenzt an das Trottoir. Möglicherweise musste der Lindenbaum diesem Trottoir weichen. An diesem Lindenstrunk zeigten sich über mehrere Jahre die zum Teil grossen Fruchtkörper eines Lackporlings.

2002

1. Besuch: 1. September 2002

Am von der Strasse gut sichtbaren Lindenstumpf hat sich eine weisse Knolle gebildet, welche leicht ritzbar ist, und eine dunkelrostbraune Trama aufweist und somit auf einen Fruchtkörper eines Lackporlings (*Ganoderma*) hindeutet. Reife Sporen sind noch keine zu finden (Foto 1).

2003

2. Besuch: 10. Juli 2003

Eine deutliche Kruste hat sich gebildet, die Wachstumszone ist hell, aber nicht weiss. Es lässt sich nun mit Bestimmtheit sagen, dass es sich nicht um den flachen Lackporling (*Ganoderma lipsiense*, Syn. *G. applanatum*), sondern um einen wulstigen Lackporling (*Ganoderma adpersum*, Syn. *G. australe*) handelt (Foto 2).

3. Besuch: 26. September 2003

Zwischen Juli und September ist der Fruchtkörper beschädigt worden, Der Pilz überwächst die Schadstelle aber relativ rasch (Foto 3).

4. Besuch: 30. November 2003

Das Wachstum ist eingestellt, die Kruste wird schwarz.

2004

5. Besuch: 16. Februar 2004

Der beschädigte Fruchtkörper ist noch zu sehen. Momentan kein Wachstum (Foto 4).

6. Besuch: 29. Juli 2004

Der Pilzfruchtkörper wächst wieder und setzt zu: eine neue weisse Zone hat sich gebildet. Der letztjährige Fruchtkörper ist also in seinen zweiten Jahr auch noch wachstumsfähig. Die Wunde ist nicht mehr erkennbar, sie ist überwältigt (Foto 5).

7. Besuch: 10. September 2004

Inzwischen ist der grosse Fruchtkörper auf beacht-

liche 56 cm Breite angewachsen und seitlich hat sich am Strunk ein zweiter Fruchtkörper gebildet.

8. Besuch: 3. Dezember 2004

Bereits hat der erste Schnee darüber gelegen. Das Wachstum ist erneut zum Stillstand gekommen, Die Hutoberseite ist wiederum schwarz. Der grosse Fruchtkörper misst 58 cm, der kleine 12 cm.

2005

9. Besuch: 29. Juni 2005

Der grosse Fruchtkörper beginnt auf der Unterseite wiederum ein Hymenium zu bilden (weisse Schicht). Die Hutoberfläche dagegen sieht noch «alt» aus (Foto 6). Auch der kleine Fruchtkörper beginnt sich zu regen.

10. Besuch: 12. August 2005

Der grosse Fruchtkörper misst 55 cm in der Länge und der kleine 15 cm. Ist der grosse Fruchtkörper somit etwas geschrumpft oder liegt ein Messfehler vor?

Beide Fruchtkörper haben weisse Zuwachszonen und produzieren Sporen.

2006

11. Besuch: 18. September 2006 (nach starkem Regen)

Die beiden Fruchtkörper haben überwintert und legen im Sommer nun beim erneuten Wachstum einen weiteren Wachstumsring unten an (Foto 7). Der grosse Fruchtkörper misst 55 cm in der Breite, der kleine 20 cm.

2007

12. Besuch: 2. November 2007.

In diesem Jahr ist der grosse Fruchtkörper nicht mehr gewachsen und hat keinen Wachstumsring unterhalb der letztjährigen zugelegt. Algen und Moose haben sich auf der Oberfläche angesiedelt. Der ganze Strunk ist nun bereits mit diversen Gräsern und Kräutern überwachsen. Dafür hat sich etwas nebenan unterhalb des zweiten, kleinen Fruchtkörpers ein dritter, ebenfalls kleiner Fruchtkörper gebildet (Foto 8).

2008

13. Besuch: 5. September 2008

Von den Lackporlingen ist kaum mehr etwas zu sehen. In diesem Jahr ist kein neuer Fruchtkörper mehr gewachsen und die letztjährigen haben keine neuen Wachstumsringe. Im Gegenteil, vom grossen wie vom kleinen sieht man kaum mehr etwas. Dafür zeigt sich auf der Innenseite eines schmalen sich lösenden Stückes des Strunkes ein Rindenpilz.

2009

14. Besuch: 21. Juni 2009

Von den Pilzfruchtkörpern ist gar nichts mehr zu sehen, Das Holz am Strunk ist nun stark abgebaut, an den Anhaftestellen der ehemaligen Pilzfruchtkörper bröckelt das Holz mulmartig ab (Foto 9).

Fazit

Die Kolonie des Wulstigen Lackporlings an diesem Lindenstrunk hat über fünf Jahre hinweg gefruchtet. Wie lange diese Kolonie bereits vorher im Holz ein Mycelium gebildet hat bleibt unbekannt. Das aufeinanderfolgende Auftreten von zwei kleinen Fruchtkörpern in 20 cm Entfernung vom grossen Fruchtkörper wird als zum gleichen Mycel gehörend gedeutet.

Nur eine kleine Minderheit der europäischen Pilzflora bildet mehrjährige Fruchtkörper. Der Anteil wird auf unter 1 % geschätzt. Darunter fallen Gattungen wie die Feuerschwämme (*Phellinus*) und Arten wie der Zunderschwamm (*Fomes fomentarius*), und der Lärchenporling (*Laricifomes officinalis*).

Der Wulstige Lackporling kommt vor allem im Siedlungsraum vor und kaum in Wäldern. Vom Standpunkt der Baumpflege und der Verkehrssicherheit her gesehen, verursacht der Wulstige Lackporling erhebliche Schäden im Stock- und Wurzelbereich, die zum Umstürzen der befallenen Bäume führen können. Der Pilz ist ein Schwächeparasit. Lackporlinge sind in der Regel wurzelbürtige Pilze, die nach der Verletzung von stärkeren Wurzeln den Baum besiedeln. Der Pilz kann darüber hinaus auch einen mehrjährigen Baumkrebs verursachen. Untersuchungen in Deutschland an Strassen- und Parkbäumen zeigten, dass der Wulstige Lackporling sehr häufig für Schäden verantwortlich ist, wogegen der Flache Lackporling (*Ganoderma applanatum*) dies viel seltener tut.

Gut möglich also, dass der Bolliger Lackporling die Linde schädigte und deren Fällen herbeigeführt hat.

